

DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg



1. NEWSLETTER

für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte



NEUSTRUKTURIERUNG ZNA

©Yuri Arcurs – fotolia.com



Personen



Medizin
News



Kurz-
nachrichten



Termine



Standort:
Altenkirchen



Standort:
Hachenburg

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir haben Sie in der Vergangenheit mit unserer Mitarbeiterzeitschrift „Das Direktorium informiert“ über aktuelle Themen und Entwicklungen unterrichtet.

Künftig möchten wir den Verteiler erweitern und einen Newsletter in veränderter Form neu auflegen. Wir erhoffen uns damit, dass wir Sie einfach, schnell und effizient über alles Wichtige informieren können.

Aktuell beschäftigt uns weiterhin die Corona-Krise. Ein Ende der Pandemie ist noch nicht in Sicht. In der bisherigen Bewertung haben wir an beiden Standorten eine überschaubare und begrenzte Anzahl an Covid-Patienten versorgen müssen. Das ist u.a. darauf zurückzuführen, dass sowohl in Altenkirchen als auch in Hachenburg Fieberambulanzen vorgehalten wurden/werden und wir grundsätzlich vor Betreten beider Krankenhäuser Einlassregistrierungen mit Temperaturmessungen und Befragungen durchführen. Der gute Informationsaustausch zwischen Krankenhaus und den Gesundheitsämtern sowie dem niedergelassenen Bereich zahlt sich aus. Unsere Hygieneabteilung unter Leitung von Frau Boor und alle Bereiche, die mit der Versorgung von Covid-Patienten betraut waren und weiterhin sind, verdienen unsere Hochachtung.

Ein weiterer Schwerpunkt ist derzeit die Planung des Krankenhausneubaus. Nachdem der Standort „Müschenbach-Ost“ ausgewählt und die Dorfbewohner im Juni über das Vorhaben im Rahmen einer Einwohnerversammlung informiert wurden, sind die Gespräche bezüglich des Grundstückserwerbs angelaufen. Parallel dazu wurde ein externes Beratungsunternehmen beauftragt, die benötigten räumlichen Kapazitäten für einen potenziellen Neubau zu erarbeiten. Diesbezügliche Gespräche mit den einzelnen Fachabteilungen und niedergelassenen Ärzten haben zwischenzeitlich stattgefunden. Der Krankenhausneubau wird in den nächsten Jahren ein stetiger Begleiter innerhalb unseres Newsletters sein.

Wir wünschen Ihnen allen Kraft und Stärke, Durchhaltevermögen und eine gute Gesundheit, damit wir weiterhin die Anforderungen zur Bewältigung dieser Pandemie gemeinsam meistern können.

Viel Spaß beim Lesen! Ihre Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

Herzlichst
Ihr Jürgen Ecker
Kaufmännischer Direktor

ZENTRALE NOTAUFNAHME (ZNA)

AKTUELL NEUSTRUKTURIERUNG ZNA HACHENBURG



Markus Tullius
Ärztliche Leitung Zentrale Notaufnahme
am Standort Hachenburg
Facharzt für Allgemeinmedizin



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Zahl der Konsultationen von Notaufnahmen durch Patienten nimmt jährlich zu. Nicht immer ist die Notaufnahme dabei auch die geeignete erste Anlaufstelle.

Was in Emergency Room, Greys Anatomy und Code Black noch Unterhaltungswert hat, führt als persönlich Betroffener auf beiden Seiten schnell zur Unzufriedenheit.

Um dieser veränderten Situation gerecht zu werden erfolgen mit der Notfallstrukturreform und der geplanten Gesetzesänderung einschneidende Veränderungen in der klinischen Notfallversorgung.

Im DRK Krankenhaus Hachenburg haben wir seit Mai 2019 die Zentrale Notaufnahme mit einer eigenständigen und fachlich unabhängigen Leitung etabliert. Voraussetzung zur Ausübung dieser Position ist die neu installierte Zusatzweiterbildung „**Klinische Akut- und Notfallmedizin**“, die eine curriculare Ausbildung und mehrjährige Vollzeittätigkeit in einer ZNA nach Erwerb des Facharztes voraussetzt.

Nach einem Pilotversuch konnte im Januar 2020 ebenfalls die geforderte Zusammenlegung der interistischen und chirurgischen Ambulanz erfolgreich umgesetzt werden.

Als Leiter dieser neuen Fachabteilung freue ich mich, dass mit diesen Maßnahmen der Grundstein zur zukünftigen Teilnahme an der Notfallversorgung im Sinne der Kategorie I der Notfallversorgung gelegt wurde.

In einem weiteren Schritt wurde Anfang März ein strukturiertes und validiertes System zur Behandlungspriorisierung bei der Erstaufnahme von Notfallpatienten eingeführt.

Alle Notfallpatienten unseres Krankenhauses erhalten somit spätestens zehn Minuten nach Eintreffen in der Notaufnahme eine nicht ärztliche Einschätzung der Behandlungsdringlichkeit.

Diese Software bedarf noch einiger Anpassung und wird dynamisch optimiert.

Unser engagiertes Pflegepersonal durchläuft sukzessive eine zweijährige Fachweiterbildung zur Notfallpflege, eine hochwertige Ausbildung gemeinsam mit der Intensiv-/Anästhesiepflegefachweiterbildung.

In den nächsten Monaten sind weitere Konzepte angedacht und gefordert wie Kooperation mit dem KV-Notdienst, Absprachen mit niedergelassenen Kollegen und Rettungsdienst, Umbaumaßnahmen zur Etablierung eines Triageraumes, die Einführung von Behandlungsstandards, die Anschaffung von moderner Notfallausrüstung, um eine zügige und moderne Diagnostik bereits in den Behandlungsräumen der Zentralen Notaufnahme durchzuführen und ein mir persönlich sehr wichtiges Anliegen: Ausbildungen in moderner Notfallmedizin - für alle Beteiligten eine spannende Herausforderung.

Gerade hier ist noch einmal mehr die Interdisziplinarität einer Zentralen Notaufnahme in den Mittelpunkt zu stellen und ich freue mich ebenfalls auf die zukünftige Integration der gynäkologischen Notfallversorgung.

Zum Abschluss noch meine Bitte: Richten Sie Änderungswünsche und Kritik gerne an mich!

So können wir durch unsere wertvolle Zusammenarbeit den Übergang zwischen ambulanter Versorgung und Zentraler Notaufnahme als erster Anlaufstelle der stationären Versorgung zukünftig für alle noch besser gestalten.

Die Notaufnahme ist die Visitenkarte des Krankenhauses!

Besten Gruß

Ihr Markus Tullius

Ärztliche Leitung der Zentrale Notaufnahme
am Standort Hachenburg

Kontakt

Markus Tullius

E-Mail: markus.tullius@drk-kh-hachenburg.de

Zentrale Notaufnahme Hachenburg

Katharina Heidrich

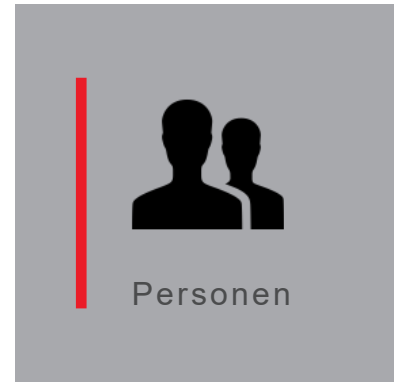
Tel.: 02662 85-5118

Fax: 02662 85-2206

E-Mail: katharina.heidrich@drk-kh-hachenburg.de

LEITENDE MITARBEITER

DRK Krankenhaus
in Hachenburg



ZENTRALE NOTAUFNAHME

Markus Tullius

**Ärztlicher Leiter Zentrale Notaufnahme
am Standort Hachenburg**

Facharzt für Allgemeinmedizin

Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, Psychosomatische Grundversorgung, Taktische-/Maritim-/Expeditionsmedizin, Reisemedizin, ETC, MTS u. ACLS-Instruktor, PALS, LNA KH, Risikomanager



STUDIUM UND KLINISCHE TÄTIGKEIT

- 2005 – 2012 Studium Humanmedizin Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn
- Weiterbildungsassistent/Soldat in der Abt I Innere Medizin Gastroenterologie/Onkologie Bundeswehrzentrankrankenhauses Koblenz
- Weiterbildungsassistent für Orthopädie/Unfallchirurgie Eduardus Krankenhaus Köln-Deutz
- Weiterbildungsassistent Innere Medizin Gastroenterologie/Pulmologie/ITS Eduardus Krankenhaus
- Weiterbildungsassistent Allgemeinmedizin in der Praxis Fr. Urmersbach in Wesseling
- Dienstarzt Kinder- und Jugendpsychiatrie /Trauma Erwachsene Gezeitenhaus GmbH und Chirurgie PanKlinik Köln
- Honorararzt Centrum für Reisemedizin Berlin, Reisepraxis Köln
- Aktuell: Masterstudiengang MBA Medizinmanagement/Gesundheitsökonomie



KURZPROFIL

- 1991 – 2012 Polizeibeamter Bundesgrenzschutz, (heute Bundespolizei)
- 1997 - 2000 Abendgymnasium Bonn
- 1994 - 2007 Spezialverwendung in der Bundespolizei (GSG 9)

PRAKTIKA, QUALIFIKATIONEN UND ENGAGEMENTS

- Autor des Buches „Notarzt und Rettungsassistent beim Terroranschlag“ S+K Verlag, 2. Platz Hanno-Peter-Preis
- Dozent an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des Bundesamt für Bevölkerungsschutz
- Rettungs- und Einsatztaucher nach DGUV



ZENTRALE NOTAUFNAHME (ZNA)

AKTUELL NEUSTRUKTURIERUNG ZNA ALTENKIRCHEN



Dr. med. Miriam Buchwald
Ärztliche Leitung Zentrale Notaufnahme
am Standort Altenkirchen
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie



„Die Notfallambulanz ist die Visitenkarte eines Krankenhauses.“

So nimmt tatsächlich ein Großteil der Patienten, die in ein Krankenhaus kommen den Weg über die Notaufnahme. Hier erhalten sie einen ersten Eindruck in die Krankenhausabläufe. Hier wird der weitere Behandlungsverlauf maßgeblich gebahnt, wichtige Diagnostik und Therapien bereits eingeleitet oder sofort durchgeführt.

Dieser Tatsache ist es geschuldet, dass die Politik eine Reform der Notfallversorgung in den Krankenhäusern plant. Durch einen neuen Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) werden Krankenhäuser in Zukunft nach der Möglichkeit einer Notfallversorgung eingeteilt.

Kleinere Häuser werden der Versorgungsstufe 1 – der Basisversorgung zugeordnet. Es gibt weiterhin die Stufe 2 mit einer erweiterten Versorgung und die Stufe 3, hier werden die großen Universitäten hinzugezählt. Außerdem wird es Krankenhäuser geben, die sich an der Notfallversorgung der Bevölkerung nicht mehr regelhaft beteiligen.

Wir in Altenkirchen werden durch die Stufe 1 weiterhin eine Notfallversorgung der umliegenden Bevölkerung anbieten!

Eine vom Gesetzgeber hierfür vorgegebene Grundvoraussetzung ist das Vorhandensein einer Zentralen Notaufnahme (ZNA). Diese ist hier in Altenkirchen bereits seit längerem gut etabliert und wurde nun zu einer eigenständigen Abteilung ernannt. Seit Januar 2020 begleite ich die Stelle der ärztlichen Leitung der ZNA und strebe die neue Zusatzweiterbildung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ an.

Seit Mai 2020 kommt hier in Altenkirchen ein digitales, strukturiertes und validiertes System zur Behandlungspriorisierung bei der Erstaufnahme von Notfallpatienten zur Anwendung.

Alle Notfallpatienten unseres Krankenhauses erhalten somit nach Eintreffen in der Notaufnahme eine nicht ärztliche Einschätzung der Behandlungsdringlichkeit durch die Notfallpflegekräfte.

Perspektivisch möchte ich einen regelmäßigen Austausch über Einweisungsmodalitäten, Ansprechbarkeiten innerhalb des Krankenhauses und auch Rückmeldungen zum subjektiven Erleben der Aufnahme des Patienten in unserem Krankenhaus anregen. Parallel wird ein solcher Austausch auch mit dem regionalen Rettungsdienst erfolgen.

Es werden einige Neuregelungen der Notfallstrukturen in der Region Altenkirchen auf uns zukommen und ich freue mich hier mitwirken zu dürfen.

Auf eine gute Zusammenarbeit !

Mit besten Grüßen

Dr. med. Miriam Buchwald

Ärztliche Leitung der Zentrale Notaufnahme
am Standort Altenkirchen

Kontakt

Dr. Miriam Buchwald

E-Mail: miriam.buchwald@drk-kh-altenkirchen.de

Zentrale Notaufnahme Altenkirchen

Florian Isenberg

Tel.: 02681 88-2118 od. 5119

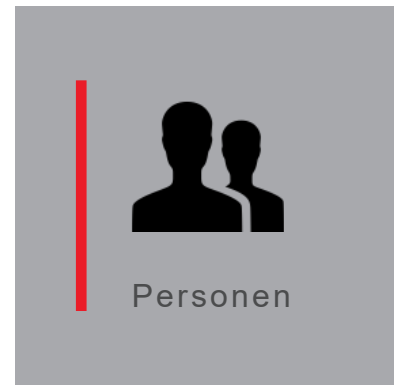
Fax: 02681 88-4119

E-Mail: florian.isenberg@drk-kh-altenkirchen.de



LEITENDE MITARBEITER

DRK Krankenhaus
in Altenkirchen



ZENTRALE NOTAUFNAHME

Dr. med. Miriam Buchwald

**Ärztliche Leiterin Zentrale Notaufnahme
am Standort Altenkirchen**

Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

Fachkunde im Strahlenschutz, Fachkunde Rettungsdienst,
Advanced Trauma Life Support (ATLS) Instruktorin



CURRICULUM VITAE

Seit 01/2020

Ärztliche Leiterin der Zentralen Notaufnahme

im DRK Krankenhaus Altenkirchen – Stufe 1 Basisversorgung

04/2019

Fachärztin in der Orthopädie und Unfallchirurgie am GFO Krankenhaus
St. Josef in Troisdorf, Teilnahme am Notarztwesen

01/2015 bis 03/2019

Assistenzärztin in der Orthopädie am Kreiskrankenhaus Mechernich
bei Dr. Dirk Bremer und Anders Knutsen.

Seit 2017

Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

Seit 2016

Teilnahme am Notarztwesen

12/2013 bis 12/2014

Assistenzärztin in der Unfallchirurgie am Kreiskrankenhaus Mechernich
unter Leitung von Prof. Dr. Jonas Andermahr und Dr. Peter Gruschwitz

03/2011 bis 11/2013

Assistenzärztin in der Unfall- und Handchirurgie am DRK Krankenhaus
Altenkirchen unter Leitung von Dr. Frank Hostmann

2010

Approbation als Ärztin

2004 bis 2010

Studium der Humanmedizin an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms
Universität zu Bonn

Zusatzausbildungen

2014

Fachkunde im Strahlenschutz / Röntgendiagnostik

2014

Promotion mit einer experimentellen Arbeit im Fach Anästhesie:

„Beurteilung tidaler Rekrutierung bei experimentellem Lungenschaden
mittels Elektrischer Impedanz Tomographie und Computertomographie“

2016

Fachkunde Rettungsdienst

2017

Ausbildung zur ATLS Instruktorin



PFLEGEBERUFEGESETZ

AKTUELL ALLES NEU IN DER PFLEGEAUS- BILDUNG?



Corinna Kronsteiner-Buschmann
Leiterin der Krankenpflegeschule

Die Corona-Pandemie stellt uns auch in der Ausbildung vor große Herausforderungen. Aufgrund der neuen Situation mussten einige Fortbildungen zu den Neuerungen in der Ausbildung in der Pflege ausfallen. Trotz der Abstandsgebote ist es dennoch wichtig, weiterhin die praktische und theoretische Ausbildung zu gewährleisten. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, Lösungen für diesen Konflikt zu finden.

Die Umstellung auf digitale Ausbildung ist uns trotz einiger Schwierigkeiten geglückt, sodass unser Oberkurs Anfang Juni regulär die schriftlichen Examen ablegen konnte. Die praktischen Prüfungen können dieses Jahr aufgrund der Pandemie leider nicht am Patientenbett durchgeführt werden. Wir wünschen den Absolventen, trotz dieser neuen Umstände, viel Erfolg.

Nun blicken wir in die Zukunft: **Neue Ausbildung zur Pflegefachkraft**

Im Jahr 2020 begrüßen wir den ersten Ausbildungsjahrgang, der nach dem neuen Pflegeberufegesetz ausgebildet wird. Das Gesetz ist am 1. Januar 2020 in Rheinland-Pfalz in Kraft getreten. Pflegeberufe erhalten dadurch erstmals in Deutschland eine einheitliche Ausbildung.

Ab dem Jahrgang 2020 werden Auszubildende zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann ausgebildet.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und beginnt am 1. August 2020 - Nicht wie bisher am 1. September. Sie wird mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen. Der Abschluss Pflegefachfrau/Pflegefachmann wird in der gesamten EU anerkannt und gilt gleichzeitig als Fachhochschulreife. In Zukunft wird es Aufgaben in der Pflege geben, die anerkannten Pflegefachkräften vorbehalten sind.

Durch das Pflegeberufegesetz soll sich die Ausbildung auch mehr am Pflegeprozess orientieren. Bisher war die Ausbildung auf bestimmte Fächer ausgerichtet. Die Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann soll die Auszubildenden befähigen, den Prozess der Pflege in allen nötigen Bereichen anwenden zu können. Unabhängig etwa vom Alter oder Krankenstand des Pflegebedürftigen.

Der neue Ausbildungsverbund

Um die praktische Ausbildung zu verbessern, haben wir im Februar einen Ausbildungsverbund mit über 40 Einrichtungen der stationären Altenpflege und der ambulanten Pflege aus den Kreisen Altkirchen, Hachenburg und Neuwied gegründet. Hier können Auszubildende ihre praktischen Einsätze absolvieren. Unsere Kooperationspartner sind zum Beispiel der DRK Kreisverband Westerwald, der DRK Landesverband Rheinland-Pfalz oder die Pflegegruppe „Azurit“.

Praktische Ausbildung

Insgesamt absolvieren die Auszubildenden 2500 Stunden praktische Ausbildung. Folgende Einsätze sind in der Ausbildung vorgesehen:

- Orientierungseinsatz (im praktischen Einsatzfeld des Ausbildungsträgers)
- Pflichteinsatz in der stationären Akutpflege (Krankenhaus)
- Pflichteinsatz in der stationären Langzeitpflege (Pflegeheim)
- Pflichteinsatz in der ambulanten Pflege
- Pflichteinsatz in der pädiatrischen Versorgung
- Pflichteinsatz in der psychiatrischen Versorgung
- Weiter Einsätze in z. B. Beratungsstellen oder Hospizen etc. möglich
- Vertiefungseinsatz (im praktischen Einsatzfeld des Ausbildungsträgers)

In jedem **Praxiseinsatz** muss mindestens 10 % der Zeit Praxisanleitung durch weitergebildete Praxisanleiter erfolgen.



Lehrplan ist in Arbeit

Der theoretische Anteil der Ausbildung zur Pflegefachkraft umfasst 2100 Stunden. Aktuell sind wir dabei die Curricula für die Theorie und Praxis zu erarbeiten. Der Rahmenlehrplan des Landes ist noch in Arbeit. Die Lernfelder werden hier noch abgesteckt. Zentral soll fallorientiertes Lernen sein, damit Theorie und Praxis gut ineinandergreifen.



Dabei hilft uns im Bildungszentrum unsere Praxis Koordinatorin Sandra Weber. Sie ist seit dem 15. April 2020 für den Ausbildungsverbund als Koordinatorin der praktischen Ausbildung tätig.

Wir hoffen, dass die neue Ausbildung zur Pflegefachkraft gut angenommen wird und den Pflegeberufen mehr Anerkennung verschafft.

Das Team des Bildungszentrums bedankt sich für das Engagement für die Auszubildenden und bleiben Sie gesund.

Corinna Kronsteiner-Buschmann
Leiterin der Krankenpflegeschule

**Ihre Bewerbung richten Sie bitte
per Post oder per E-Mail an:**

**Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
Corinna Kronsteiner-Buschmann
Alte Frankfurter Straße 12
57627 Hachenburg**

E-Mail: bildungszentrum@drk-kh-hachenburg.de

Ansprechpartner:

**Corinna Kronsteiner-Buschmann
Leitung Bildungszentrum
Tel.: 02662 85-3200**

E-Mail: corinna.kronsteiner-buschmann@drk-kh-hachenburg.de



[https://www.instagram.com/
bizpflege_hachenburg/](https://www.instagram.com/bizpflege_hachenburg/)



QUALITÄTSMANAGEMENT IM VERBUNDKRANKENHAUS ALTENKIRCHEN-HACHENBURG



Zertifiziert nach **DIN EN ISO 9001:2015**
Verbundkrankenhaus Altenkirchen-Hachenburg



ANGEHÖRIGENFREUNDLICHE INTENSIVSTATION

Verbundkrankenhaus Altenkirchen-Hachenburg



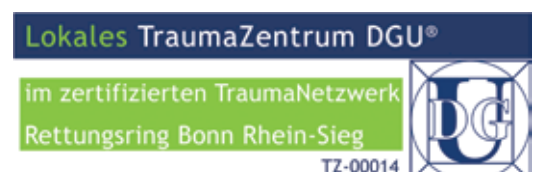
QUALITÄTSSIEGEL HYGIENE

Das **Verbundkrankenhaus Altenkirchen-Hachenburg** ist Mitglied im MRE-Netzwerk der Landkreise Altenkirchen, Westerwald und Rhein-Lahn und wurde im November 2016 mit dem „**Qualitätssiegel Hygiene**“ ausgezeichnet.



LOKALES TRAUMAZENTRUM LEITUNG: CHEFARZT DR. MED. FRANK HOSTMANN

am Standort Altenkirchen



GÜTESIEGEL „GUTE WEITERBILDUNG“ CHEFARZT DIRK WERNER

Abteilung Innere Medizin/Gastroenterologie,
(auf Initiative des Arbeitskreises Junge Ärzte des Marburger
Bundes, Landesverband NRW/RLP)
am Standort Altenkirchen



QUALITÄTSGESICHERTE HERNIENCHIRURGIE LEITUNG: CHEFARZT ROBERT HANISCH

am Standort Altenkirchen



ZERTIFIZIERTER KNIECHIRURG CHEFARZT DR. MED. PATRICK LÖHR

Abteilung Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie
am Standort Hachenburg



ZERTIFIZIERTES BILDUNGSZENTRUM FÜR GESUNDHEITS- UND KRANKEN- PFLEGE

am Standort Hachenburg



AUSBLICK **ENDOPROTHETIKZENTRUM** **Geplante Zertifizierung in 2020**

KARDIOLOGIE IN HACHENBURG



Kurz-
nachrichten

Dr. med. Steffen Bender

Facharzt für Kardiologie und Innere Medizin leitet seit November 2019 kommissarisch auf unbestimmte Zeit die kardiologische Abteilung am DRK Krankenhaus in Hachenburg



Nach über einem Jahr 24-Stunden-Rufbereitschaft durch das Herzkatheterlabor in Hachenburg kann ein bislang erfreuliches Fazit gezogen werden. Zahlreichen Westerwälderinnen und Westerwäldern konnte durch die Verkürzung der Wege zur interventionellen Betreuung akuter Myokardinfarkte schnelle Hilfe zuteilwerden.

Um nicht nur das erhöhte Patientenaufkommen quantitativ abzuarbeiten, kann regelhaft während des Herzkatheters eine intravaskuläre Druckmessung durchgeführt werden. Seit Neuestem wird auch eine intravaskuläre Ultraschall Diagnostik (IVUS) für die Behandlung hauptstammnaher und komplexer Stenosen vorgehalten. Des Weiteren werden in der konservativen Kardiologie zur Bestimmung der kardiovaskulären / kardiopulmonalen Leistungsfähigkeit – auch bei herzschwachen Patienten – Spiroergometrien durchgeführt.

Mit Stolz können wir behaupten, dass die Klinik für Innere Medizin / Kardiologie eine äußerst positive Entwicklung nimmt, um allen Patienten die bestmögliche Therapie vor Ort zu ermöglichen.

Dr. med. Steffen Bender



Termine

75 JAHRE KRANKENHAUS HACHENBURG



- 1945** Umbau der ehemaligen Jugendherberge als Notkrankenhaus mit 12 Betten (Träger ist die Stadt Hachenburg)
- 1953** Erweiterung auf 80 Betten
- 1967** Neubau des Bettentraktes, Labor und Physikalische Abteilung
Aufstockung auf 215 Betten
- 1993** Die DRK Krankenhaus GmbH Rheinland-Pfalz in Mainz übernimmt am 01.01.1993 die Trägerschaft des DRK Krankenhaus Westerwald in Hachenburg
- 2020** Das DRK Krankenhaus Hachenburg feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen
Aktuell 179 Betten

Die Feierlichkeiten anlässlich des 75-jährigen Jubiläums fallen aufgrund der Corona-Pandemie aus!

IMPRESSUM Herausgeber: DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg – Alte Frankfurter Straße 12 – 57627 Hachenburg
V.i.S.d.P.: Jürgen Ecker, kaufmännischer Direktor
Konzept/Gestaltung/Redaktion: Claudia Nordhoff, Melanie Eich

Falls Sie unseren Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie auf diese E-Mail mit dem Betreff „abmelden“.